als bu Ihn batest. Und wie groß auch die Gnaben sind, welche du heute empfangen haft, ungleich größere wird dir der Herr noch spenden, wenn du fortfährst, Ihm mit Liebe, Treue und Selbstverläugnung zu dienen, wenn du mit wachsendem Eifer dich bestrebst, in allem Guten vollkommen zu werden."

Was Mathilbe ba empfand, können keine Worte schildern; doch jedes gute Herz wird sie verstehen.

Jehntes Kapitel.

Shluß.

Des andern Morgens gleich nach der heiligen Messe eilte Mathilde in das Haus des Herrn Marktschreibers, ihren Freundinnen die Begebnisse des gestrigen Tages mitzutheilen, nur die Besorderung des Baters nach Sallenberg verschwieg sie; denn Herr Martin wollte selbe vor Empfang des fürstlichen Anstellungsdecretes Niemanden offenbaren. Freilich, Klara mit Eugenien und Julien staunten nicht wenig; aber die guten Mädchen kannten keinen Neid, und hatten über Mathildens Glück die aufrichtigste Freude. Ihre Abneigung vor Sallenberg und Frohheim war bei Mathildens heiterer Erzählung plößlich ganz verschwunden.

pp

"Nachdem der bose Hirsch ganz nach Berdienst aus dem Park gesagt worden ist," hob Alara an, "so seh' ich gar nicht ein, warum ich das nächste